

Z. 6  
5945

V, 12.

4/ 342/

Die klagende/  
und vom Himmel getröstete Gbemis/

Als

Der Wohlgebohrne Herr/

W W W W

L. W. Heinrich

Heydenreich,

Hoch-Fürstlich-Sachsen-Weimarischer  
gesammter hoch-meritirter geheimde Rath/und

Vice-Sanklar / auch der Fürstl. Landes-Cassæ

DIRECTOR,

Den 17ten Sept. 1724.

in Weimar hoch-ansehnlich zur Ruhe benzesetzt  
wurde/

Zu Erweisung schuldiger Compassion, und letzter Veneration vorgestellet,

von

Den Fürstlich-Sächsischen Hof- und Regierungs-  
ADVOCATIS ORDINARIIS zur Wilhelms-Burg.

W E I M A R , gedruckt mit Mumbachischen Schriften.



**S**o Himmels liebstes Kind / die Stütze  
kleiner Welt /  
Die theure Themis fiel erblaß't in  
Ohnmacht nieder /  
Als Sie das Wort vernahm / daß  
Heldenreich gefällt /  
Und daß sein edler Geist verlassen Leib' und Glieder.  
Es suncken Waag' und Schwerdt der Göttin aus  
der Hand /  
Der Augen Binde war ein schwarzes Trauer-Band!  
Doch / als sie sich erhohlt / ließ ihr erblaß'ter Mund  
Die matten Seuffzer aus / und die so herbe Klagen:  
Und welcher Sturm bewegt ist meines Tempels  
Grund /  
Und welche Säule wird darinnen umgeschlagen?  
Wie? wird nicht mein Altar gestürz't und umgekehrt?  
Wo ist mein Priester hin / der mich bisher verehrt?

Nur allzuherbes Wort! mein **Hendenreich** erblaß't/  
Der Flug- und treue Rath! sein weiser Mund muß  
schweigen!

Wein Palm- Baum ist verdorrt / den keine schwehre  
Last

Die Kräfte des Gemüths zur Erden kunte beugen.  
Der Göttin matter Mund fuhr in den Klagen fort/  
Als ihr der Himmel fiel in ihr so bittr'es Wort.

Beklage Tochter nicht (rieff Er) den **Jugend-Held** /  
Der allzeit dich beschützt! Er wird nicht ganz begraben!  
Ob gleich der francke Leib in Staub und Moder fällt;  
Es soll dein **Hendenreich** nun rechtes Leben haben /  
Da er erstorben scheint! den Geist nehm ich zu mir /  
Der Nach- Ruhm bleibt der Welt / zur Folge /  
Glantz / und Zier.

Dir ist vorlängst bewust / was dieser Mann gethan/  
Wie Er sich durch Verdienst und Weisheit aufge-  
schwungen

In manches Ehren-Amt / auf rechter **Jugend-Bahn** /  
Wo Er die Palmen hat durch Müß und Fleiß er-  
rungen.

War nicht sein edler Geist von Weisheit aufgeklährt /  
Und durch Erfahrung sein Staats-Verstand be-  
währt?

Was sonst das Alterthum vom **Janus** hat erdacht /  
Dem es aus Blindheit ließ zwen Angesichter mahlen /

Das hat dein **Heydenreich** im Leben wahr gemacht/  
Sein **Blugheits - Auge** warff die allzeit scharffe  
Strahlen

Auf die vergang'ne Zeit / und gegenwärt' ge<sup>h</sup>rist/  
Wie es der **Blugen Art** allstets gewesen ist.

Als **Themis** diß gehört, erquickte sich ihr **Geist!**

So ist mein **Heydenreich** (rieff Sie) nicht ganz ge-  
storben?

Sein edler **Nahme** lebt / weil man die **Rechte** preist /  
Er hat durch sein **Verdienst** **Unsterblichkeit** erworben.

Sein **Grab - und Denckmahl** bleibt / wenn **Erz** und  
**Marmel** bricht /

Die **Wahrheit** schreibt darauf : Die **Tugend** stir-  
bet nicht.



Pon. 2b 5945  
40

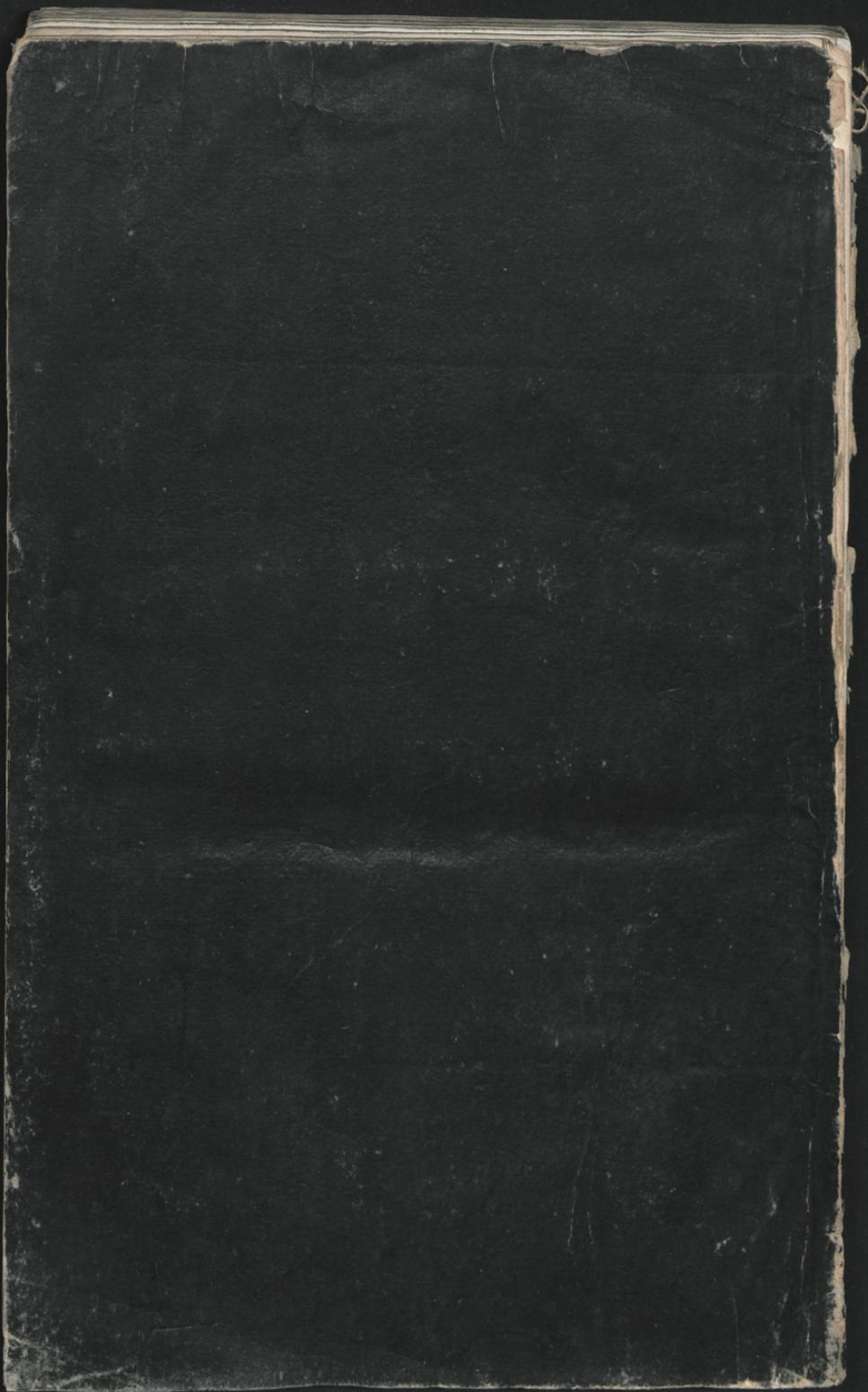


sb.

W018

111





Die klagende/  
 und vom Himmel getröstete Rheinis/  
 Als  
 Der Wohlgebohrne Herr/



**Henrich**

**denreich,**

= Sachsen = Weimarischer  
 eritirter geheimde Rath/ und  
 uch der Fürstl. Landes- Cassæ  
 DIRECTOR,  
 17den Sept. 1724.

unsehnlich zur Ruhe benzesetzt  
 wurde/

Compassion, und letzter Veneration vorgestellt,

von  
 hßischen Hof- und Regierungs-  
 DINARIIS zur Wilhelms-Burg.

WEIMAR, gedruckt mit Mümbachischen Schriften.

